

Sensitive Pflegemittel – dennoch hautschädlich

www.vz-nrw.de/sensitivprodukte

Bei Einkäufen von Körperpflegeprodukten, die mit Prädikaten wie „sensitiv“ oder „für sensible Haut“ werben, stieß die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen 16 mal auf Mittel, die eine oder mehrere bedenkliche Stoffe enthielten und Allergien in Form eines Kontaktekzems oder Hautreizungen auslösen können. Keineswegs haben alle Produkte der „sanften Schiene“ diesen Mangel. Aber es spielte keine Rolle, ob das Pflegemittel für Haut oder Haare in einer Apotheke, Kaufhaus-Parfümerie, beim Discounter oder in einem Drogeriemarkt gekauft war. Am häufigsten fiel der Konservierungsstoff Methylisothiazolinon (MI) auf, aber auch waschaktive Substanzen und Duftstoffe wie der synthetische Maiglöckchenduft HICC. Damit Verbraucher und Verbraucherinnen besser geschützt sind, fordern die Konsumentenschützer, dass auf jedem Etikett steht: „Konserviert mit ...“ und dass Produkte für empfindliche Haut keine Konservierungsmittel enthalten. Das geht, wenn der Wassergehalt reduziert und keimfrei produziert wird, wenn in Tuben statt in Tiegel mit großer Öffnung abgefüllt wird und wenn Hersteller immer eine Mindesthaltbarkeit angeben müssen.

Tamsulosin - Blutdruckabfall möglich

Männern mit einer gutartig vergrößerten Prostata wird häufig der Wirkstoff Tamsulosin, ein sogenannter Alphablocker, verordnet. Er mindert die Spannung der glatten Muskulatur am Blasenaustritt und erleichtert so

den Urinabgang. Da Alphablocker auch den Blutdruck senken, wurde überprüft, ob die Einnahme von Tamsulosin auffällig oft mit einer Krankenhausaufnahme wegen eines akuten Blutdruckabfalls verbunden ist. Die Auswertung einer US-Datenbank mit fast 300.000 Patienten bestätigt diesen Verdacht:¹ In den ersten acht Tagen der Therapie besteht ein doppelt so hohes Risiko für starken Blutdruckabfall. Das müssen außer den Ärzten auch Patienten wissen – vor allem jene, die regelmäßig blutdrucksenkende Mittel einnehmen. Erektionsfördernde Medikamente wie Sildenafil (Viagra® u.a.) können ebenfalls einen erheblichen Blutdruckabfall mit Symptomen wie Schwindel, Zittern und Blässe verursachen, wenn sie parallel zu Tamsulosin eingenommen werden – allerdings auch unabhängig davon.

Krebsmythen – „Infektion“ über das Internet

Wer im Internet den Suchbegriff „Krebs“ eingibt, findet eine Menge kurioser und nicht belegter Informationen zur Vorbeugung und Behandlung. Über das Netz verbreiten sie sich rasch und ungebremst, wie ein Virus. Krebserkrankungen werden sogar als „Strafe für Eitelkeit“ oder persönliche „Sünden“ dargestellt. Der Krebsinformationsdienst (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums (dkfz) ist Gerüchten und Spekulationen nachgegangen und hat sie kommentiert: „Krebsmythen: Kein Grund zur Sorge.“ Insbesondere ängstliche Menschen, die sich vor Krebserkrankungen schützen möchten, und Krebspatienten, die für ihre

Erkrankung sich selbst oder bestimmte Lebensbedingungen verantwortlich machen, finden hier wichtige Informationen und Entlastung. Es geht um angeblich ansteckende Krebsviren, Brustkrebs durch enge BHs, Krebsdiäten, eine Tumoraktivierung durch Operationen, Kosmetika und so weiter. Es kann entlastend sein, dass man sich nicht über alles Sorgen machen muss.

Gesundheitsschädliches Handelsabkommen

Seit zwei Jahren verhandeln die Europäische Union und die USA über ein Freihandelsabkommen mit dem sperrigen Namen TTIP. Was genau in den Entwürfen

www.krebsinformationsdienst.de/vorbeugung/risiken/mythen.php

